



- Der Präsident -

Bundesnetzagentur • Postfach 80 01 • 53105 Bonn

Herrn
René Obermann
Vorsitzender des Vorstandes
Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
15.05.2013

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
114a

☎ (02 28)
14-1199
oder 14-0

Bonn
28. Mai 2013

Volumentarife und Netzneutralität

Sehr geehrter Herr Obermann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.05.2013, in dem Sie ausführlich zu den eingeführten Volumentarifen Stellung nehmen. Wie Sie wissen, habe ich bereits ein erstes Gespräch hierzu mit Ihrem Vorstandskollegen, Herrn Niek Jan van Damme, geführt. Bei diesem konstruktiven Austausch hatte ich signalisiert, dass aus hiesiger Sicht noch bei einigen Punkten Erläuterungsbedarf besteht. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aspekte:

1) Rahmenbedingungen des Tarifmodells

- Besteht aus Ihrer Sicht vor dem Hintergrund der Ziele der Breitbandstrategie der Bundesregierung eine Anpassungsmöglichkeit hinsichtlich des Niveaus, auf das gedrosselt werden soll?
- Sie stellen eine dynamische Anhebung von Inklusivvolumen und Bandbreitenbegrenzung in Abhängigkeit von der Marktentwicklung in Aussicht.

...

- Sind abstrakte Kenngrößen benennbar, die eine Anhebung bewirken sollen (z. B. dynamische Ausgestaltung, so dass immer nur X% der Endkunden von der Drosselung betroffen werden)?
- In welchem zeitlichen Abstand und Umfang wäre eine Anhebung von Inklusivvolumen und Bandbreitenbegrenzung denkbar?

2) **Transparente Ausgestaltung des Tarifmodells**

In diesem Zusammenhang würde ich es sehr begrüßen, wenn Ihr Unternehmen aktiv an einem Branchenkonsens im Zusammenhang mit den am 10.04.2013 veröffentlichten Transparenz-Eckpunkten mitarbeitet. Hier bietet der Fachworkshop am 04.06.2013 eine erste konkrete Möglichkeit. Darüber hinaus stellen sich im Hinblick auf Transparenz insbesondere zwei weitere Fragen zu den Volumentarifen:

- Wie wird eine transparente, leicht zugängliche und verständliche Darstellung zu der Frage realisiert, welche Dienste in das Datenvolumen eingerechnet werden? Diese Frage stellt sich sowohl im Hinblick auf die Vermarktung / den Vertragsabschluss als auch auf die spätere Nutzung.
- Wie kann eine branchenweite Umsetzung von Transparenz für Volumentarife gelingen?

3) **Netzneutralität**

- Inwiefern soll das Best-Effort-Internet auch künftig auf „dedizierte“, ausgebaute Kapazitäten zugreifen können? Hier wäre eine Klarstellung wünschenswert, die erläutert, wie, unabhängig von Managed Services, eine dynamische Entwicklung des Best-Effort-Internet erreicht werden soll.
- Eine dynamische Entwicklung setzt voraus, dass die Netzkapazitäten an den vom Endkunden generierten Best-Effort-Verkehr permanent angepasst werden. Wird bei der Netzdimensionierung ein festes Verhältnis der Kapazitäten von Managed Service zu Best-Effort-Internet eingehalten? Wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass gegebenenfalls die im Best-Effort-Internet durchschnittlich nachgefragte Kapazität stärker steigt als im Bereich der Managed Services?
- Welche Überlegungen haben Sie im Hinblick auf die konkrete Ausgestaltung eines diskriminierungsfreien Vorleistungsregimes?

- Sehen Sie einen Zielkonflikt zwischen dem diskriminierungsfreien Zugang zu Vorleistungsprodukten für Managed Services und der Absicherung dynamischer Kapazitäten für das Best-Effort-Internet, wenn an einem Anschluss nur eine begrenzte Zahl von Managed Services möglich ist? Wie könnte ein etwaiger Zielkonflikt gelöst werden?
- Unter welchen Voraussetzungen können Internetanwendungen zu einem Managed Service werden? Definitionsgemäß müsste der Verkehr dieser Internetanwendungen separat innerhalb eigener „Managed Service“-Verkehrsklassen geführt werden. Ebenso müssten die durch die Anwendung bereitgestellten Inhalte, innerhalb der Managed Service-Infrastruktur vorgehalten werden. Beabsichtigen Sie vor diesem Hintergrund beispielsweise den Dienst Spotify in der bisherigen Form fortzuführen?

Auch im Hinblick auf die von der Bundesnetzagentur vorgesehenen Eckpunkte zur Netzneutralität wäre es zielführend, wenn sich Ihr Unternehmen aktiv in die nachfolgende Diskussion einbringen würde.

Für eine Beantwortung der Fragen – soweit wie möglich bis zum 06.06.2013 – wäre ich Ihnen dankbar. Auf dieser Basis könnte der konstruktive Dialog, den wir aufgenommen haben, zeitnah fortgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Homann